

Maria Gutknecht-Gmeiner (Interview)

## Lernprozesse, Lernergebnisse und Lerntransfer von IT-Trainings verbessern: Das Erasmus+ Projekt »QualiTools« – www.qualitools.net



IMPULSE



Erasmus+



Das von 2015 bis 2018 dauernde Erasmus+ Projekt »QualiTools«, das in den EU-Partnerländern Polen, Österreich, Portugal, Großbritannien und Bulgarien umgesetzt wird, hat zum Ziel, die professionelle Entwicklung von LehrerInnen und TrainerInnen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu fördern, indem ihre transversalen Skills gestärkt werden. Das geschieht durch a) die Anpassung des Trainings an die Bedürfnisse der Lernenden, b) das Reflektieren der Qualität des Trainingsverlaufes, c) die Evaluierung der Outcomes & des Transfers in die Praxis und d) die entsprechende Verbesserung der eigenen Praxis.

Die Zielgruppen, die im Rahmen des Projektes eingebunden werden sollen, sind IT-LehrerInnen, IT-TrainerInnen und IT-TutorInnen in Berufsschulen, Unternehmen und in Institutionen beruflicher Aus- und Weiterbildung, die Zertifikate für informale und formale IT-Aus- und Weiterbildung vergeben. Im Rahmen des Projektes sollen 20 existierende Tools zur Qualitätssicherung, die bereits in drei EU-Projekten (Resyfac, Qualivet, SEALLL) entwickelt, getestet und evaluiert sowie im Rahmen des Netzwerkprojektes QALLL als Good-Practice-Projekte identifiziert wurden, in die Partnerländer transferiert werden. Diese Methoden werden durch 30 zusätzliche Tools ergänzt und in einer frei zugänglichen Online-Datenbank detailliert beschrieben und mit PDF-Materialien für die Qualitätsentwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wird ein Leitfaden für VET/QM-ManagerInnen, die in Schulen, Kollegs und Un-

ternehmen arbeiten, erstellt. Dieser zeigt, wie »klassisches« QM mit einem Bottom-up-Ansatz kombiniert werden kann und wie IT-TrainerInnen/IT-LehrerInnen in der Anwendung von QM-Tools in der Praxis unterstützt werden können. Auch hierfür wird ein Training entwickelt und angeboten.

Im Interview mit der Bildungswissenschaftlerin Maria Gutknecht-Gmeiner, Vertreterin des Projektpartners »Europäische Peer Review Vereinigung« wird erläutert, wie man die QualiTools-Methoden verwendet.









### Welche Bereiche werden die QualiTools-Methoden abdecken, um die Qualität im Training zu verbessern?

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Die in der QualiTools-Datenbank enthaltenen Methoden beschäftigen sich mit der tatsächlichen Trainingssituation. Sie decken den gesamten Lehr- und Lernprozess ab: von der Planungsphase bis hin zum Lerntransfer der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Der gesamte Trainingsprozess wird durch diese Methoden, die dessen Vorbereitung, Evaluierung und Steuerung unterstützen, begleitet. Jenseits des Meisterns einer bestimmten Trainingssituation ermutigen die QualiTools-Methoden die Trainer und Trainerinnen dazu, über sich selbst alleine oder gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen zu reflektieren und einen systematischen und ganzheitlichen Ansatz der Qualitätssicherung im Training zu verfolgen.

### Wer wird diese Methoden verwenden können?

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Die Besonderheit dieser Methoden ist, dass Trainer und Trainerinnen die Hauptzielgruppe sind. Die  
*Fortsetzung →*

#### Weiterführende Links & Downloads

-  [Projekt-Website »QualiTools«](#)
-  [AMS info 347: Qualitätssicherung in IT-Trainings: Das Erasmus+ Projekt »QualiTools für IT-TrainerInnen«](#)
-  [FokusInfo 89: Qualitätssicherung im IT-Training: Das neue Erasmus+ Projekt QualiTools reagiert auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Arbeits- und Lernwelt](#)
-  [European Peer Review Association \(EPRA\)](#)
-  [Praxishandbuch: QualiTools – Methoden zur Qualitätssicherung im Training von Gruppen](#)
-  [Programm Erasmus+](#)
-  [Impulse – Evaluation und Organisationsberatung Evaluation and Organisation Development](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Methoden sind leicht und können vor allem durch die Trainer und Trainerinnen selbst angewendet werden. Sie können eine Auswahl an unterschiedlichen Aktivitäten treffen und dabei bei den Tools beginnen, die ihre Absicht am besten unterstützen. Die Verwendung der QualiTools-Methoden kann und sollte sogar Spaß machen.

### **Wie kam es, dass diese spezifischen Bereiche\* für das Projekt »QualiTools« ausgewählt wurden?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Wir haben diese Bereiche ausgewählt, weil diese der Schlüssel dazu sind, Trainingsqualität auf der »Mikroebene« sicherzustellen, also im Klassenzimmer, im Labor oder im Vortragsraum und so weiter. Wie ich schon zuvor erwähnt habe, umfassen sie die wichtigsten Aspekte einer Trainingseinheit, und zwar jene, die die Trainer beziehungsweise Trainerinnen selbst beeinflussen können. Die Methoden sollen das Trainingspersonal also dabei unterstützen, die Qualität ihrer eigenen Praxis zu sichern und zu entwickeln. Zusätzlich unterstreichen die ausgesuchten Methoden die Wichtigkeit der Zusammenarbeit oder sogar »Ko-Kreation« zwischen Trainern, Trainerinnen und Teilnehmenden, damit ein Training erfolgreich sein kann.

### **Was ist der zusätzliche Nutzen, den wir durch die Methoden bekommen? Reicht es für eine Trainingseinrichtung nicht, ein QM-Zertifikat zu bekommen?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Die Erfahrung zeigt uns, dass QM auf Managementaspekte fokussiert. Es gibt auch Maßnahmen, die sich mit der Trainingsqualität beschäftigen. Diese haben aber auf das individuelle Training keine Auswirkung. »Evaluierungen«, Fragebögen also, die nach dem Training ausgehändigt werden, bleiben eher oberflächlich und allgemein. Sie sagen wenig über spezifische Trainingssettings oder den Trainingsprozess aus. Und sie kommen oft zu spät, nämlich dann, wenn das Training schon vorüber ist. Jenseits dessen ist ihr Inhalt nicht sehr aussagekräftig. So ist allgemein bekannt, dass in der Qualitätssicherung die offenen Fragen im Fragebogen am wichtigsten sind. Diese werden jedoch häufig von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nicht ausgefüllt.

### **Inwieweit schließen die QualiTools-Methoden diese Lücke?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Die QualiTools-Methoden sehen vor, dass Qualitätssicherung für Trainer und Trainerinnen umfassend und rechtzeitig zum Einsatz kommt. Sie anerkennen, dass Training eine professionelle Aktivität ist, dass die Trainer und Trainerinnen reflektieren müssen, um ein gutes und bedeutsames Training abhalten zu können. Die Methoden unterstützen dabei, die Verbindung zwischen Trainingszielen, didaktischen Methoden und Planungen, Erwartungen und Vorwissen bzw. Vorerfahrungen der Teilnehmenden offenzulegen. Sie unterstützen den Lehr- und Lernprozess, der gemeinsam vom Trainingspersonal wie von den Teilnehmenden kreiert wird, und die Lernergebnisse sowie ihren Transfer in die Praxis.

### **Was ist der Hauptunterschied zu QM?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Im Gegensatz zu Qualitätsmanagement, das einen Top-down-Ansatz verfolgt, wählen die Methoden einen Bottom-up-Ansatz. Sie ermutigen und fordern Verbindlichkeit und Selbstverantwortung der Trainer und Trai-

nerinnen. Kurz: Sie sollen Selbstevaluierung auf individueller Ebene und/ oder auf Ebene von TrainerInnenteams unterstützen.

### **Welche Bereiche könnten mit Fokus auf IT-Trainings besonders wichtig sein?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Das Projekt zielt einerseits darauf ab, Qualitätssicherung im IT-Training zu unterstützen. Dabei nehmen sie bestimmte Herausforderungen für die IT-Trainings in Angriff: Hohe Einbindung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Interaktion, Selbstevaluierung und pädagogische Flexibilität sind in diesem Bereich nämlich nicht so verbreitet wie in anderen Trainingsbereichen. Gleichzeitig gibt es, wie unsere Befragung zu Beginn des Projektes gezeigt hat, eine Reihe von spezifischen Problemen im IT-Trainingsbereich, so etwa die hohe Heterogenität der Teilnehmenden, was Wissen, Fähigkeiten und Erwartungen anbelangt. Das ist jedoch etwas, mit dem man sich in der Qualitätssicherung beschäftigen muss. Deshalb sollen die QualiTools-Methoden insbesondere diesen Herausforderungen entsprechend begegnen.

### **Gibt es also auch Bereiche, die quasi »immer und überall« wichtig sind?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Andererseits sind viele Trainingsphasen, die QualiTools abdeckt, unabhängig vom Trainingsfeld: Über Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmenden Bescheid wissen, Feedback über den Trainingsprozess bekommen, Lernergebnisse verstehen und verbessern – all das ist für alle Lehrende und Trainierende relevant. Daher erwarten wir, dass die Methoden der Qualitätssicherung in einem weiten Feld an Trainingsbereichen und -settings anwendbar sind. Die Methoden sind außerdem, falls notwendig, leicht anzupassen.

### **Sind die Methoden nur für Erwachsene geeignet, oder können Sie auch in berufsbildenden Schulen und in der beruflichen Erstausbildung angewandt werden?**

*Maria Gutknecht-Gmeiner:* Die QualiTools-Methoden folgen dem Paradigma in der Erwachsenenbildung, die Lernenden an erste Stelle zu setzen, deren Erfahrungen wertzuschätzen und die Zusammenarbeit zwischen Trainern, Trainerinnen und Teilnehmenden zu verbessern. Selbstredend sind viele der Methoden ebenso zur Anwendung in Schulen und in der beruflichen Erstausbildung geeignet, insofern Lehrende ihren Schülern und Schülerinnen auf gleicher Augenhöhe begegnen und mit ihnen kooperieren. Da sich Institutionskulturen nur langsam ändern, kann es natürlich passieren, dass Lehrpersonen nicht willens sind, die Lernenden als gleichrangige Partner und Partnerinnen anzuerkennen. Das kann die Anwendung der QualiTools-Methoden signifikant behindern. Umgekehrt kann es jedoch auch sein, dass das Projekt Veränderung anregt, da es eine große Bandbreite an Methoden zur Qualitätssicherung anbietet, was, wie zu hoffen bleibt, den Trend zur Selbstevaluierung in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen weiter unterstützt. ❖



**Dr.<sup>a</sup> Maria Gutknecht-Gmeiner** ist seit vielen Jahren in der Bildungsforschung tätig, seit 2010 ist sie Geschäftsführerin von IMPULSE – Evaluation und Organisationsberatung sowie Obfrau der Europäischen Peer Review Vereinigung (EPRA). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Evaluation, Qualitätsmanagement, innovative Projekte und internationale Kooperation in den Bereichen Bildung, Kultur und Arbeitsmarkt sowie Gleichstellungspolitik und Gender Mainstreaming.  
[www.peer-review-network.eu](http://www.peer-review-network.eu),  
[www.impulse.at](http://www.impulse.at)

\* Bereiche: »Erwartungen und Vorwissen abfragen«, »TeilnehmerInnenfeedback während des Trainings und nach dem Training«, »Planen, Dokumentieren und Reflektieren des Lern- und Trainingsprozesses«, »Reflexion zu Qualität und Problemen unter TrainerInnen«.